



Samuel Santschi und Reto von Dach (rechts) freuen sich auf die Jubiläumsviehschau vom Samstag. Von Dachs Kühe tragen bereits seit ein paar Wochen zum Weiden probelbarer Glocken.
Andrea Butorin

180 Kühe treten vor die Jury

Viehzucht Mit einer Jubiläumsschau auf dem Seelandhof in Worben feiert der Viehzuchtverein Lyss und Umgebung sein 125-Jahr-Jubiläum. Aus 180 Kühen wird eine Miss gewählt.

Andrea Butorin

Wer ist die Schönste im südlichen Seeland? Diese Frage wird am Samstag auf dem Seelandhof in Worben zwar geklärt werden, doch für die Organisatoren der Jubiläumsviehschau anlässlich des 125. Geburtstags des Viehzuchtvereins Lyss und Umgebung steht auch anderes im Vordergrund: «Es wird der Höhepunkt unserer Vereinsaktivitäten, ein Fest für uns und unsere Tiere», sagt der Lysser Samuel Santschi, Präsident des Organisationskomitees.

Aus acht Alterskategorien wird eine Miss gekürt: Bewertet werden die vier Bereiche Rücken- und Beinform, Euter und Zitzen. Speziell gekürt werden zudem die Miss Schöneuter und die Lebensleistungs-Kuh. Als Experten reisen vier Nicht-Seeländer an. Reto von Dach, Landwirt vom Werdthof und Vereinspräsident, sagt: «Natürlich freue ich mich, wenn meine Kühe gute Bewertungen erhalten oder gar vorne liegen.» Aber in erster Linie gehe es darum, leistungsfähige Kühe zu haben. Eine Miss im Stall zu haben, sei ein schöner Nebeneffekt, findet Samuel Santschi. Noch fast wichtiger sei aber die Bewertung der jungen Tiere: «Da

erfährt der Züchter erstmals, wo er steht.»

Ganze Herden treten an

Viehschauen stehen vonseiten des Tierschutzes in der Kritik. Hauptsächlich wegen der überfüllten und teils gar zugeklebten Euter. Um Letzteres künftig zu verhindern, reichte Nationalrätin Irène Kälin (Grüne, AG) letzte Woche eine Motion ein.

Auch Santschi und von Dach distanzieren sich von solchen Massnahmen. In Worben werde alles gemütlicher zu und her gehen. Die Viehschau findet vormittags statt, und die Kühe würden zuvor normal – wenn auch etwas früher als üblich – gemolken.

Die teilnehmenden Landwirte aus dem Verein treten nicht nur mit ihren Top-Tieren an, sondern nehmen meist ihre gesamte Herde mit. So werden in Worben insgesamt um die 180 Kühe begutachtet. Am Nachmittag werden die Kälber bewertet, ausserdem gibt es einen Teamwettkampf für Mitglieder aus umliegenden Vereinen.

Kuh-Abzug als Höhepunkt

Reto von Dach sowie drei weitere Vereinsmitglieder werden die Reise nach Worben mit ihren Tieren zu Fuss in Angriff nehmen.

Das Programm

Jubiläumsviehschau vom Samstag, 6. Oktober, auf dem Seelandhof in Worben.

- 9 Uhr: **Apéro** für alle Besucher
- 11 Uhr: Ringvorführung und **Misswahlen**
- 12 Uhr: **Mittagessen**
- 13.15: **Kälberwettbewerb**
- 13.30: **Cupwettbewerb** / Ringvorführung
- 15.30: **Abzügel**
- 20 Uhr: öffentlicher **Züchterabend ab**

Insbesondere der Abmarsch der Herden, der auf 15.30 Uhr terminiert ist, soll das Publikum erfreuen. Denn dafür werden die Kühe nicht nur mit Glocken, sondern auch mit Blumen geschmückt.

Reto von Dach ist bereits als Kind mit solchen «Kuh-Spaziergängen» vertraut gemacht worden: Damals fand die Viehschau noch in Lyss statt, und gemeinsam mit Helfern zogen sie mit ihren Kühen jeweils vom Werdthof an die Herbst- und Frühlings-schauen. Diese gehören zum Standardprogramm des Viehzuchtvereins Lyss und Umgebung. Doch weil die Jubiläumsschau grösser ausfallen wird, wurde der Seelandhof als Standort gewählt.

Als erstes einen Stier gekauft

Die Vereinsgründung vor 125 Jahren hatte laut Santschi wirtschaftliche Gründe: «Die Gründungsmitglieder haben erkannt, dass es für den Betrieb wichtig ist, mit zielorientierter Zuchtarbeit wirtschaftliche Tiere zu züchten.» Weil die dafür benötigten Zuchtstiere eine teure Sache waren, beschlossen die Mitglieder bereits bei der Gründung, gemeinsam einen solchen zu erwerben.

Ab den 60er-Jahren etablierte sich die künstliche Besamung,

und ab den 70er-Jahren setzte sich die Rasse Red Holstein gegenüber den Simmentaler Kühen durch, was die Milchleistung der Herden steigerte.

Heute sind die Gründe für die Mitgliedschaft im Viehzuchtverein unterschiedlich: Anders als die meisten Milchproduzenten ist Reto von Dach auch an der Kuhzucht interessiert. Somit hofft er an den Schauen jeweils auf gute Resultate, weil sich dadurch der Wert der Zuchtkühe steigert.

Samuel Santschi, der keine Zucht mehr betreibt, ist vor allem an den Messungen interessiert: Denn Vereinsmitglieder erhalten jeden Monat detaillierte Angaben zur Milch von jeder einzelnen Kuh, etwa zur Qualität oder zum Eiweissgehalt. Wer nicht dabei ist, erhält jeweils weniger ausführliche Kontrollberichte direkt vom Milchabnehmer.

Wenn Samuel Santschi auf die 125-jährige Vereinsgeschichte zurückblickt, kommt er zum Schluss: «Zwar haben sich die Voraussetzungen seit der Vereinsgründung komplett geändert. Aber trotzdem arbeitet man seit 125 Jahren am selben Werk.»

Info: Die grosse Reportage zur Viehschau lesen Sie im BT vom 12. Oktober.

Port ist für den Westast

Port Vorletzte Woche hat sich die Gemeinde Ipsach in einer Stellungnahme im «Nidauer Anzeiger» für den Bau des Westasts ausgesprochen. Letzte Woche hat es ihr nun die Gemeinde Port gleichgetan. In ihrer Erklärung steht, dass man das Ausführungsprojekt A5-Westumfahrung Biel unterstütze. Der Gemeinderat zeigt sich überzeugt, dass damit der Verkehrsfluss in der Stadt Biel und der Agglomeration verbessert werde – insbesondere auch für den Langsamverkehr.

Der Bericht des Kantons zu «Westast so nicht!» habe aufgezeigt, dass die Quartiere mit dem Gegenvorschlag deutlich schwächer entlastet würden. Zudem seien die städtebaulichen Konzepte der Städte Biel und Nidau bereits auf das Ausführungsprojekt abgestimmt. Der Porter Gemeinderat schreibt weiter, dass er sich insbesondere für eine raschmögliche Realisierung des Porttunnels und der neuen Brücke über den Nidau-Büren-Kanal einsetze. «Nur mit dem Bau des Porttunnels kann die verkehrstechnische Lage in Ipsach, Nidau und Port längerfristig entlastet werden.» *mt/cst*

Doch kein neuer Name

Grenchen Anfang September hat die Stadt Grenchen bekannt gegeben, dass sie eine Namensänderung der Schlachthausstrasse prüfe. Der Grund: der alte Name sei hässlich, zu lang und nicht zeitgemäss. Die Anwohnerinnen und Anwohner hatten bis am 25. September die Gelegenheit, sich in einer Umfrage dazu zu äussern (das BT berichtete). Das «Grenchner Tagblatt» hat nun die Ergebnisse dieser Umfrage publiziert. Demnach hat sich eine grosse Mehrheit der Befragten gegen einen neuen Namen ausgesprochen: In nur gerade 18 Prozent der retournierten Umfragebögen wurde eine Umbenennung der Strasse gewünscht. Als neuer Name hat die Kulturkommission Léon-Breitling-Strasse vorgeschlagen. Allerdings findet nun die Mehrheit der befragten Grenchner, dass eine Änderung mit zu viel Aufwand verbunden wäre. Gemäss «Grenchner Tagblatt» monierten zudem viele, dass Breitling der falsche Name wäre. Letztlich wird der Gemeinderat über die Namensänderung entscheiden. *cst*

Turnen

Adieu



Wir haben in den vergangenen Jahren viel gemeinsam erlebt. Wir Turner und Sie, die durch die Mittwochspalte über unser aktuelles Geschehen informiert wurden. Gemeinsam haben wir an der Gymnaestrada in Helsinki auf Finnisch geturnt, wir haben darüber philosophiert, weshalb man offene Blasen und körperliche Strapazen beim Turn-

sport auf sich nimmt und wir haben hinter die Kulissen der Seeländischen Turnfeste geblickt. Singende Veteranen haben wir an ihrer Tagung begleitet und über die Underdogs im Hoch berichtet. Olympische Spiele, Weltmeisterschaften und Tennismatches wurden thematisiert. Innovation war ebenso ein Thema wie die Premiere in Biel. Wir haben Ihnen näher gebracht, weshalb unsere Leidenschaft fürs Turnen brennt und was wir alles dafür tun. Wir haben über Kurse, Weiterbildungen und Versammlungen geschrieben, da dieser administrative Teil auch zum Turnen gehört. Wir haben versucht, Sie fürs Turnen zu begeistern und Ihnen eine Alternative zum Fitnessstudio aufzuzeigen – denn der Teamgeist der Turner ist einzigartig. Wir haben über Ju-

gend- und Mädchenriegen berichtet, Aktivriegen, Frauen- und Männer- sowie Seniorinnen- und Senioren-Turnen beschrieben. Das alles, um Ihnen einen einzigartigen Einblick in die Seeländer Turnwelt zu gewähren.

Seit Jahren begleiten wir Sie immer wieder am Mittwoch in eine Welt, die von vielen belächelt wird, aber stark an Ansehen gewinnt, wenn man sich damit beschäftigt. Wir haben über die Jahre eine Beziehung zueinander aufgebaut. Wir haben geschrieben, Sie haben treu gelesen und uns Turnerinnen und Turner besser kennengelernt. Dafür danken wir Ihnen von Herzen. Doch wie alles andere haben auch diese gemeinsamen Stunden ein Ende. Aufgrund der Umstrukturierung des «Bieler Tagblatts» ist dies unser

letzter Bericht am Mittwoch in der Turnerspalte. Die Möglichkeit, unseren Sport während Jahren regelmässig in der Zeitung weiterzugeben war grossartig, merci.

Nach vielen Jahren gibt es nun keine Mittwochspalte mehr, aber das Turnen und unsere Leidenschaft dafür bleibt. Der Turnverband Bern Seeland wird deshalb einen Blog eröffnen, um Sie weiterhin auf dem Laufenden zu halten und mit Ihnen weitere einzigartige Turnmomente hinter den Kulissen zu teilen. Folgen Sie uns also auf Facebook und besuchen Sie unsere Website, so bleiben Sie auf dem Laufenden. Es war schön, für Sie zu schreiben, und wir verabschieden uns mit einem grossen Dankeschön. *Andrea Fink*

Link: www.tb-seeland.ch

Nachrichten

Biel Mofalenker mit Auto zusammengeprallt

Gestern Morgen hat sich beim Orpundplatz in Biel ein Verkehrsunfall ereignet. Dabei prallten ein Auto und ein Mofa zusammen. Der Mofalenker zog sich Verletzungen zu und musste sich in ärztliche Behandlung begeben. *asb*

Biel Velofahrerin bei Unfall verletzt

Gestern Nachmittag hat sich beim Johann-Verresiusplatz in Biel ein Verkehrsunfall ereignet. Aus noch unbekanntem Grund ist eine Fahrradfahrerin mit

einem Personenwagen kollidiert. Dabei zog sich die Zweiradlenkerin Verletzungen zu und musste sich in ärztliche Behandlung begeben. *asb*

Arch SBB-Tageskarten für 25 Franken

Neu stehen die zwei Generalabonnement-Tageskarten der Gemeinde Arch auch als «Last-Minute»-Tageskarten zur Verfügung. Diese können zum reduzierten Preis von 25 Franken online gebucht oder während den Schalteröffnungszeiten direkt bei der Gemeindeverwaltung Arch bezogen werden. Tageskarten für Samstag und Sonntag müssen am vorangehenden Freitag bis spätestens 11.30 Uhr bezogen werden. *mt*